

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 08.04.2019
Dezernat IV	Amt FB 42	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0097/19

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	16.04.2019	nicht öffentlich
Kulturausschuss	15.05.2019	öffentlich
Stadtrat	16.05.2019	öffentlich

Thema: Mitgliedschaft im PEN-Förderverein

Gemäß **Beschluss-Nr. 1289-038(VI)17** ist die Verwaltung beauftragt, einmal jährlich über die Aktivitäten im Rahmen der Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg im Förder- und Freundeskreis des PEN-Zentrums Deutschland e. V. zu berichten.

Die Mitgliedschaft wird durch FD 42.1 (Stadtbibliothek) koordiniert. Die Stadtbibliothek hat demzufolge im Nachgang zum Beschluss des Stadtrates vom 7. März 2017 alle organisatorischen und formalen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Förder- und Freundeskreis des PEN-Zentrums abgewickelt.

Darüber hinaus bezieht die Stadtbibliothek die Presseinformationen sowohl des PEN-Zentrums als auch des PEN-Förder- und Freundeskreises und gibt diese an die regionalen Medien weiter. In den zurückliegenden Monaten waren dies v. a. Pressemitteilungen über Auszeichnungen von Autoren, Informationen zur Situation von Journalisten und Publizisten in der Türkei sowie Informationen bzw. Stellungnahmen im Zusammenhang mit der Neuregelung des Urheberrechtes durch die EU. Die Landeshauptstadt unterstützt durch die Weitergabe der Presseinformationen die Öffentlichkeitsarbeit des PEN-Zentrums und des PEN-Förder- und Freundeskreises und fördert deren Anliegen.

Im Rahmen der Mitgliedschaft hat die Landeshauptstadt Magdeburg dem PEN-Förder- und Freundeskreis darüber hinaus angeboten, eine öffentliche Lesung zu veranstalten, bei der internationale Autoren, die im Programm „Writers in Exil“ des PEN-Förder- und Freundeskreises unterstützt werden, sich und ihr literarisches bzw. publizistisches Werk vorstellen. Eine solche Lesung fand am 8. März 2019 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt statt.

Zum Internationalen Frauentag waren drei Autorinnen im Rahmen des Programms „Writers-in-Exile“ um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek zu Gast. In ihren Texten und im Gespräch mit dem Moderator Carlos Collado Seidel, dem Generalsekretär des deutschen PEN, erzählten die Autorinnen von Verfolgung, vom Verlust der Heimat und vom Ankommen im Zufluchtsland.

Die eingeladenen Autorinnen sind politische Journalistinnen, Menschenrechtsaktivistinnen, Bloggerinnen und Schriftstellerinnen, denen in ihren Heimatländern Verfolgung, Folter und lange Haftstrafen drohen. Die Schriftstellerinnen Şehbal Şenyurt Arınlı aus der Türkei, Fatuma Nurye Yimam aus Äthiopien und Yirgalem Fisseha Mebrahtu aus Eritrea leben heute als Stipendiatinnen des PEN-Zentrums in Deutschland.

Şehbal Şenyurt Arınlı ist eine türkische Dokumentarfilmerin, Menschenrechtsaktivistin und Journalistin. Als erste Frau hinter der Kamera in ihrem Heimatland engagierte sie sich für die Rechte von Frauen und Minderheiten. Ihr politisches Engagement und ihre Verbindungen zu kurdischen Medien führten zu Anklage und Inhaftierung.

Die äthiopische Journalistin und Aktivistin Fatuma Nurye Yimam recherchierte über illegale Migrationsrouten nach Dschibuti und in andere Nachbarländer Äthopiens. Sie gründete die Zeitung „Fact“, in der sie Missstände kritisierte.

Yirgalem Fisseha Mebrahtu ist eine eritreische Lyrikerin, Journalistin und Schriftstellerin. Bis zu ihrer Freilassung im Januar 2015 musste sie sechs Jahre lang unter schlimmsten Bedingungen im Gefängnis ausharren, ohne Anklage oder Gerichtsverfahren. Seitdem droht ihr eine erneute Verhaftung und sie ist auf der Flucht.

Die drei Autorinnen stellten Texte vor, die im Rahmen ihres Stipendiums im Programm „Writers in Exil“ entstanden sind. Die deutschsprachigen Übersetzungen der Texte wurden von der Schauspielerin Corinna Breite vorgetragen.

Die Lesung wurde im Vorfeld ausführlich beworben durch Presseinformationen, im Internet, in Sozialen Netzwerken, mit Plakaten sowie im Programmheft der Stadtbibliothek. Die Veranstaltung hatte 25 Besucher

Prof. Dr. Puhle